

Portrait Alexander Manek

Polizist, Lokomotivführer oder Feuerwehrmann? Auf gar keinen Fall. Wirt wollte er werden – und das schon von Kindesbeinen an. Alexander Manek war gerade einmal sieben Jahre alt, als er seinen „Traumberuf“ gefunden hatte. Kein Wunder, den wer als kleiner Junge bei Opa die Kegelbrüder mit Getränken bedient und mit Trinkgeld nur so überhäuft wird, der findet schnell Gefallen am Dasein eines Wirtes.

Doch bis es soweit sein sollte, floss noch viel Wasser durch den Rhein. Nach der Schule begann Alexander Manek eine Ausbildung zum Hotelkaufmann im Kölner Hyatt Hotel. Dabei war er unter anderem in der Buchhaltung des renommierten Hotels tätig – immer im Hinterkopf, eines Tages das Brauhaus des Großvaters zu übernehmen. 1998 wurde Manek nach Mainz berufen, um beim Aufbau des dortigen Hyatt zu helfen. Hier avancierte er schnell zum stellvertretenden Einkaufsleiter.

Seine Kollegen staunten nicht schlecht, als Manek eines Tages darum bat, für ein Jahr in die Küche des Hotels zu gehen. „Du spinnst, in der Küche verdienst du doch viel weniger“, wunderte sich die Hyatt-Belegschaft, die ihren Kölner Kollegen für einen Wahnsinnigen hielt. Doch Alexander Manek wusste genau was er tat: Denn in der Küche lernte er nicht nur das Einmaleins der Kochkunst, viel wichtiger waren ihm Kenntnisse über Logistik, außerdem galt es, über neue Hygiene-Vorschriften bestens informiert zu sein.

Im Januar 2000 beendete Manek sein Mainzer Gastspiel und kehrte nach Köln zurück. Als Köbes unter dem damaligen Pächter des Brauhaus Unkelbach sammelte er weitere Erfahrungen in der Gastronomie. „Nur wer sich in allen Bereichen eines Betriebes auskennt, kann einmal ein guter Chef werden“, ist Alexander Manek überzeugt. Die Rechnung ist aufgegangen: Seit Oktober 2000 steht das Brauhaus Unkelbach in der Luxemburger Straße unter seiner Leitung. Mit 27 Jahren ist Manek der Jüngste Gastronom, der eines der größten Brauhäuser Kölns betreibt.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.